

# Frieden mit Gott und Mensch

Thema: Kreuzestod von Jesus Christus

Anlass: Karfreitag-Gottesdienst

Lesung: Eph 2,11-22

*Durch Jesus Christus haben wir Frieden mit Gott und unseren Mitchristen.*

## 1. Leben ohne Christus: Heiden waren weit weg von Gott (Eph 2,11-12)

*Eph 2,11-12: Deshalb denkt daran, dass ihr, einst [aus den] Nationen dem Fleisch nach - "Unbeschnittene genannt von der sogenannten "Beschneidung, die im Fleisch mit Händen geschieht -, zu jener Zeit ohne Christus wart, ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels und Fremdlinge hinsichtlich der Bündnisse der Verheissung; und ihr hattet keine Hoffnung und wart ohne Gott in der Welt.*

Die Heiden sind ohne Christus weit weg von Gott und seinen Verheissungen:

- ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels
- Fremdlinge hinsichtlich der Bündnisse der Verheissung
- keine Hoffnung
- ohne Gott in der Welt

Der Heide ist ohne Christus weit weg von Gott. Er hat keinerlei berechtigte Hoffnung auf die Ewigkeit. Er ist in Bezug auf Fragen der Ewigkeit einem Blinden gleich, der sich durch das Leben tastet.

## 2. Leben ohne Christus: Juden waren nahe dran

Der Jude ohne Christus ist Gottes Gedanken grundsätzlich sehr nahe.

- Beschneidung als Bundeszeichen Abrahams
- Bürgerrecht Israels
- Bündnis-Partner Gottes
- Verheissungen geben Hoffnung
- in einer Geschichte mit Gott eingebetet
- Von den Nationen durch das mosaische Zeremonialgesetz getrennt

Der nichtchristliche Jude hat zwar wie der Heide keinen Frieden mit Gott. Doch er darf sich in einer Geschichte Gottes mit dem Volk Israel wissen. Er ist damit Bündnis-Partner Gottes und weiss von konkreten Messias-Verheissungen.

Durch das mosaische Zeremonialgesetz ist er von den anderen Nationen in seinem Alltag getrennt. Sein Alltagsleben ist nicht "heidenverträglich". Ein unkomplizierter Umgang mit Heiden ist ausgeschlossen. Orthodoxe Juden sind vielmehr darauf bedacht, sich im Umgang mit Heiden nicht zu verunreinigen.

Die Angst vor der Verunreinigung hat zur Erfindung von vielen weiteren Gesetzen beigetragen, welche im Talmud später schriftlich fixiert wurden.

Über nichtchristliche Juden sagt die Bibel: scharf dran - und doch vorbei.

### 3. Leben mit Christus: Heiden und Juden vereint (Eph 2,13-18)

*Eph 2,13-18: Jetzt aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst fern wart, durch das Blut des Christus nahe geworden. Denn er ist unser Friede. Er hat aus beiden eins gemacht und die Zwischenwand der Umzäunung abgebrochen. In seinem Fleisch hat er die Feindschaft, das Gesetz der Gebote in Satzungen, beseitigt, um die zwei - Frieden stiftend - in sich selbst zu einem neuen Menschen zu schaffen und die beiden in einem Leib mit Gott zu versöhnen durch das Kreuz, durch das er die Feindschaft getötet hat. Und er kam und hat Frieden verkündigt euch, den Fernen, und Frieden den Nahen. Denn durch ihn haben wir beide durch einen Geist den Zugang zum Vater.*

Jesus Christus erfüllte das mosaische Gesetz in mehrerer Hinsicht:

1. Jesus Christus erfüllte den Gehorsam, welches das mosaische Gesetz verlangt.
2. Jesus Christus nahm die Strafe des Ungehorsams auf sich, welches das mosaische Gesetz mit sich bringt.
3. Jesus Christus erfüllte die Verheissungen, welches das mosaische Gesetz mit seinen Zeremonien veranschaulichte.
  - a) Eine wichtige Verheissungslinie sind die Opfergesetze. Jesus Christus ist das wahre Opfer, welches durch den wahren Hohepriester im wahren Heiligtum Gott dargebracht wurde.
  - b) Eine weitere wichtige Komponente ist die Heiligkeit Gottes, welche durch Reinigungs- und Essensvorschriften menschlich abgebildet wurde. Jesus Christus ist die wahre Reinigung von unseren sündigen Taten und der Macht der Sünde.
  - c) Eine letzte Komponente bilden die Levitenstädte. Jesus Christus ist der wahre Zufluchtsort für die sündigen Menschen.

Durch die totale Erfüllung des mosaischen Gesetzes öffnete Jesus Christus uns Menschen einen Weg zu Gott, welcher am mosaischen Gesetz als Beziehungsgrundlage zu Gott vorbeiführt. So ist Jesus Christus der Weg, die Wahrheit und das Leben (Joh 14,6). So wurde er uns zur Tür.

In Jesus Christus können sich jetzt Heiden und Juden als neue von Jesus Christus geschaffene Menschen treffen, wobei die Juden vom trennenden Zeremonialgesetz befreit sind.

#### 4. Leben mit Christus: Heiden und Juden auf neuer Grundlage (Eph 2,19-22)

*Eph 2,19-22: So seid ihr nun nicht mehr Fremde und Nichtbürger, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen. Ihr seid aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckstein ist. In ihm zusammengefügt, wächst der ganze Bau zu einem heiligen Tempel im Herrn, und in ihm werdet auch ihr mitaufgebaut zu einer Behausung Gottes im Geist.*

Heiden und Juden stehen durch den Glauben an Jesus Christus auf einer neuen Glaubens- und Lebensgrundlage:

- in einem Geist
- Zugang zum Vater
- Mitbürger der Heiligen
- Gottes Hausgenossen
- auf der Grundlage der Apostel und Propheten mit Christus als Eckstein
- in Christus zu einem neuen wachsenden Tempel zusammengefügt

Jesus Christus hat also einen wunderbaren Frieden geschaffen:

- Er schenkt uns Frieden mit dem Vater im Himmel.
- Er schenkt Frieden zwischen Heiden und Juden und damit zwischen allen Christen.

Geniesse diesen Frieden und lebe ihn!